Stadt Rethem (Aller)

Resolution zur geplanten SüdLink-Trasse

Gerichtet an:
Die Bundesnetzagentur
Die TenneT TSO GmbH
Das Land Niedersachsen
Die Bundesrepublik Deutschland

Der Rat der Stadt Rethem (Aller) befürwortet und unterstützt die Bestrebungen und Beschlüsse der Bundesrepublik Deutschland zur Umsetzung der Energiewende. Sofern der Aufbau neuer Stromtrassen zur Verbindung der Energieerzeugungsgebiete an der norddeutschen Küste mit den Verbrauchsgebieten in Süddeutschland als erforderlich festgestellt wird, nimmt der Rat der Stadt Rethem (Aller) zu den vorliegenden Planungen wie folgt Stellung:

Diese Energietrassen haben sich den aktuellen Begebenheiten der Raumplanung zu unterwerfen. Die Belastungen dieser Trassen – sowohl über- als auch unterirdisch - für den Naturschutz und die Lebenswelten der Einwohnerinnen und Einwohner sind erheblich. Es ist daher von allen verantwortlichen Seiten intensiv daran zu arbeiten die verträglichste, dass heißt eingriffsärmste, Route für die Stromtrasse zu finden.

Der Rat der Stadt Rethem (Aller) fordert, dass die Planung der Stromtrasse die Menschen und die Umwelt geringstmöglich belastet und tritt dafür ein, dass die von der Firma TenneT eingebrachte Vorzugstrasse detailliert auf Realisierbarkeit geprüft wird.

Der Rat der Stadt Rethem (Aller) fordert daher das Land Niedersachsen auf, dass es sich aktiv dafür einsetzt, dass die vorhandenen und in Ausweisung befindlichen Schutzgebiete im Bereich des Aller-Leine-Tals, die unter anderem wegen ihrer weiträumigen Vernetzung von europäischer Bedeutung sind, nicht durch den Trassenverlauf berührt werden. Er erwartet, dass das Land nur einen Trassenvorschlag akzeptieren wird, der mit den Erfordernissen der Raumordnung in Niedersachsen und der Regionalplanung im Landkreis Heidekreis vereinbar ist.

Der Rat der Stadt Rethem (Aller) fordert, dass bei der Bundesfachplanung eine detaillierte Raumwiderstandsanalyse unter Beachtung regionalplanerischen, bauleitplanerischen, städtebaulichen und naturschutzfachlichen Belangen erfolgt. Die bisher vorliegenden Unterlagen werden als nicht ausreichend erachtet, da aktuelle örtliche Gegebenheiten nicht berücksichtigt sind. Es fehlt eine nachvollziehbare Darlegung der Bewertung der einzelnen Trassenvarianten, gegliedert in sinnvolle Abschnitte, bei der die Betroffenheiten vergleichend dargelegt werden.

Insbesondere sind bisher folgende konkrete hohe Raumwiderstände bei der Planung für die alternativ vorgeschlagene Trasse ALT_084 nicht berücksichtigt worden und daher zu prüfen:

1. Von Nordwesten kommend quert die Alternativtrassen ALT_084 die Bundesstraße B 209 zwischen Altenwahlingen und Groß Eilstorf. Genau in diesem Bereich befindet sich ein im RROP des Landkreises Heidekreis ausgewiesenes Vorranggebiet für die Windenergienutzung mit derzeit 17 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils 3 MW. Unter Beachtung der Abstände die zu diesem Windpark sowie zu den vorhandenen Siedlungen und Einzelbebauungen vom SüdLink einzuhalten sind, erscheint

eine Trassenführung an dieser Stelle nach den vorliegenden Kriterien unmöglich.

2. Die vorgeschlagene Alternativtrasse ALT_084 quert im Bereich zwischen Altenwahlingen und Hedern / Rethem die Aller. Hier wird ein ausgewiesenes Natura 2000 Schutzgebiet durchschnitten. Im Landschaftsrahmenplan des Landkreises Heidekreis ist ein großflächiger, langgestreckter „Riegel“ beidseits des Flusses als Sicherungsgebiet für „Gehölzarmes, artenreiches Grünland der Auen und sonstiger Niederungen einschließlich ihrer Randbereiche und naturnaher Fließgewässer“ ausgewiesen. Die Planungen und Vorgaben des Landkreises Heidekreis zu diesen Flächen sind zwingend zu berücksichtigen.

3. Südlich der Aller verläuft die Trassenführung ALT_084 im Bereich der Streusiedlung Rethem Moor äußerst dicht an der vorhandenen Bebauung. Hier, wie in allen anderen Bereichen auch, sind sind die Mindestabstände zu der Wohnbebauung einzuarbeiten und zwingend einzuhalten.

4. Der Korridor für die Alternativtrasse ALT_085 berührt die Wohnbebauung im Bereich Neumühlen und quert an dieser Stelle einen weiteren ökologisch hochwertigen Bereich von europäischem Rang. Hier befindet sich ein weiterer „Riegel“ beidseitig der Böhme der im Landschaftsrahmenplan des Landkreises Heidekreis ebenfalls als Sicherungsgebiet für „Gehölzarmes, artenreiches Grünland der Auen“ ausgewiesen ist.

Die Stadt Rethem (Aller) wird sich mit den Trassenvorschlägen die ihr Gebiet berühren intensiv hinsichtlich der Stärke des Eingriffs in Natur- und Lebensraum auseinandersetzen und die Abwägung der Bundesnetzagentur übergeben. Der Rat der Stadt Rethem (Aller) erwartet, dass diese Abwägungen hinreichend gewürdigt werden.

Rethem, den 21. Januar 2015

Stadt Rethem (Aller)

Frank Leverenz
Bürgermeister

Cort-Brün Voige
Stadtdirektor